

*Gemeinsame Pressemitteilung der Mobilfunkunternehmen
T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O₂ Germany*

Kriebstein/Mittweida, den 12. Januar 2005

■ **Keine Einigung zwischen Mobilfunkunternehmen und bayrischem
Jungunternehmer**

Die vier Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland werden sich nicht an der Ausweisung von ausdrücklich mobilfunkfreien Regionen beteiligen. Dies erklärte Georg von Wagner von T-Mobile nach einem Gespräch der vier Netzbetreiber mit den Bürgermeistern der Gemeinde Mittweida, Vertretern des Amtes für Wirtschaftsförderung und des Naherholungszweckverbandes Talsperre Kriebstein. Beteiligt an dem Gespräch war auch der bayrische Unternehmer Ulrich Weiner, der mit seinem Konzept einer nicht durch Mobilfunk versorgten Urlaubsregion an die Kommunen und Netzbetreiber herangetreten war.

Zur Begründung, dass die Mobilfunknetzbetreiber bestimmte Regionen nicht aus ihren Planungen herausnehmen werden, erklärten die Mobilfunkunternehmen, dass dies im Widerspruch zum Versorgungsauftrag der Telekommunikationsunternehmen stehe. Dieser sei in der Lizenz zum Betrieb der Mobilfunknetze enthalten. Diese erfüllen heute wichtige Funktionen, zum Beispiel bei Notfällen. Viele Bürger verlassen sich darauf, mit dem Handy auch in Urlaubs- und Erholungsregionen im Ernstfall Hilfe rufen zu können. Dies gelte auch für die Regionen Mittweida und Kriebstein. Die Mobilfunknetzbetreiber stimmen neue Standorte grundsätzlich auf der Grundlage ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung mit den Kommunen ab. Die in Deutschland für den Mobilfunk geltenden Grenzwerte sind gesetzlich verankert. Die Mobilfunkgrenzwerte sind sicher und garantieren den Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Nationale und internationale Expertengremien kommen auf der Grundlage der zahlreichen vorliegenden

Pressemitteilung

Studien übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass bei Einhaltung der geltenden Grenzwerte keine Gesundheitsgefahren durch Mobilfunkfelder bestehen. Die Grenzwerte entsprechen unter anderem den Empfehlungen der deutschen Strahlenschutzkommission und des Rats der Europäischen Union. Die Grenzwertempfehlungen werden laufend von nationalen und internationalen Expertengremien überprüft so zum Beispiel durch die Internationale Kommission zum Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (1998), die deutsche Strahlenschutzkommission (2001) und den Rat der Sachverständigen für Umweltfragen (2002).

Gerne stehen wir Ihnen auch für Rückfragen und Interviews zur Verfügung.

Ansprechpartner:

T-Mobile Deutschland GmbH

Georg von Wagner (40)

Pressesprecher

Tel.: 030-55759815

Fax: 030-55759809

E-Mail: georg.vonwagner@t-mobile.de